



Botschaft von Peru in Deutschland



Berlin, 5. August 2008

3. Jahr Nr. 9

K
o
m
m
e
n
t
a
r

Wie jedes Jahr war die letzte Juliwoche von den Feierlichkeiten zum Jahrestag der nationalen Unabhängigkeit geprägt. In einem Rahmen wirtschaftlichen Wachstums und Stärke sowie ganzheitlicher politischer Stabilität feierte Peru auch dieses Jahr den Tag der Geburtsstunde als unabhängiges Land. Viele der Nachrichten, die in dieser Ausgabe von „Peru in Kürze“ enthalten sind, trugen entscheidend zu dieser Atmosphäre bei. Dennoch möchten wir eine Empfindung besonders hervorheben, die lange Zeit in der peruanischen Bevölkerung nur schwer auszumachen war: Der Stolz Peruaner zu sein. In der Tat wurde in verschiedenen Umfragen der wichtigsten Meinungsinstitute Perus diese neue Einstellung der peruanischen Bevölkerung insgesamt an den Nationalfeiertagen hervorgehoben, was zweifellos eine der wichtigsten Säulen für alles Gute ist, was im Land passiert, und was seine Institutionen ermutigt, an den Bemühungen zur Reduzierung der Armut festzuhalten und aus Peru ein Fleckchen Erde mit mehr Gerechtigkeit, Homogenität und Entwicklung zu machen.

Möge dieses Gefühl von Stolz, den wir alle teilen, und von dem wir voll und ganz überzeugt sind, dass dieser auch in unseren Landsleuten in Deutschland innewohnt sowie unter den deutschen Freunden unseres Landes, uns als Anreiz dienen, weiter daran zu arbeiten, aus Peru ein größeres und gerechteres Land zu machen.

Präsident der Deutschen Bank hebt Zuverlässigkeit des Finanz- und Wirtschaftssystems Perus hervor

Der Präsident der Deutschen Bank, Josef Ackermann, hob nach einem Treffen mit Präsident Alan García Perez im Regierungspalast hervor, dass das Finanzsystem und die Wirtschaft Perus im Hinblick auf die internationale Krise, die derzeit zu spüren ist, „ziemlich immun sind“. „Die Auswirkungen (der Krise), die dies (auf die peruanische Wirtschaft) haben mag, sind deutlich geringer“ im Vergleich zu den Auswirkungen auf andere Länder, fügte der Manager in einer Erklärung vor der Presse hinzu. Nach der Zusammenkunft mit dem Präsidenten brachte Ackermann seinen Optimismus zum Ausdruck bezüglich der Aufnahme der Operationen der Deutschen Bank in unserem Land und kündigte seinen Wunsch an, auf dem peruanischen Markt zu einem wichtigen Bankeninstitut zu werden. Darüber hinaus nahm er vorweg, mittelfristig auf dem Gebiet der Mikrokredite tätig zu werden, die er in der derzeitigen Entwicklungsphase der peruanischen Wirtschaft als äußerst bedeutend einschätzt. (Quelle: El Comercio).

Peru schließt sich Arbeiten von OECD-Investitionsausschuss an

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) informierte, dass Peru sich als 41. Land der Erklärung über Internationale Investitionen angeschlossen hat und sich an den Arbeiten des Investitionsausschusses der OECD beteiligen wird. Die Eingliederung Perus in diesen wichtigen Ausschuss spiegelt eine weitere klare Anerkennung der Wirtschaftspolitik wider, die Peru seit Jahren sehr diszipliniert umsetzt. Durch den Beitritt zur Investitionserklärung verpflichtet sich Peru, nationale und ausländische Investoren, die auf seinem Staatsgebiet investieren, gleich zu behandeln, sowie einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Investoren zu fördern. Bei Investitionen in einem Mitgliedland der OECD erhalten peruanische Unternehmer im Gegenzug die gleiche Behandlung.

Peru mit neuem Rating als Land mit Investitionsniveau

Die Ratingagentur Standard and Poor's (S&P) hat das Langfrist-Rating Perus im Hinblick auf die Verschuldung in Dollar von „BB+“ auf das Investitionsniveau von „BBB-“ angehoben. Peru wird somit von der zweiten der drei weltweit angesehensten Ratingagenturen positiv bewertet (die erste war Fitch Ratings). S&P verbesserte das Rating der peruanischen Verschuldung in Soles und erhöhte es von „BBB-“ auf „BBB+“. Darüber hinaus hob sie das Kurzfrist-Rating der Verschuldung in ausländischer Währung von „B“ auf „A-3“ an. Insgesamt zeigt dieses Rating, dass sich die peruanische Verschuldung sowie ihre Wirtschaft in einer stabilen Perspektive halten. „Die Heraufsetzung der Ratings Perus gründet auf dem bedeutungsvollen Rückgang staatlicher und externer Verletzbarkeiten in einem Kontext diversifizierter Wachstumsquellen mit niedriger Inflation“, heißt es in der Mitteilung von S&P. Die Agentur ist auch der Ansicht, dass die peruanische Wirtschaft trotz des widrigen internationalen Kontextes weiterhin an Kraft gewinnen wird. „S&P geht davon aus, dass die Stärken Perus ausreichen, um mittelfristig gegen diese Herausforderungen anzugehen“, wird in der Mitteilung präzisiert. Im Hinblick auf das Wachstum sieht S&P positive Aspekte: Eine starke Ausdehnung des PIB mit Raten von mittelfristig ca. 6,5% und Investitionen, die 2008 auf 25% des Bruttoinlandsprodukts steigen könnten. Wichtiger ist jedoch, dass das Wachstum in den letzten drei Jahren diversifiziert wurde und sich von der durch die externe Nachfrage bestimmte Richtschnur entfernt hat, um den Weg für eine komplexere Dynamik im Bereich der Binnennachfrage freizumachen, die das Ergebnis von Investition und Privatkonsum ist. „Dieses neue Wachstumsmuster ist besonders wichtig, um eine gleichmäßigere Verteilung der wirtschaftlichen Wachstumsgewinne hin zu weitgefassteren Sektoren der Bevölkerung zu erreichen“, sagt S&P und nimmt Bezug auf das Beschäftigungswachstum (10%) und die Reduzierung der Armut (39%). (Quelle: El Comercio)



Verhandlungen der CAN mit der EU verzögern sich nicht

„Die Verhandlungen über ein Assoziierungsabkommen zwischen der Europäischen Union (EU) und der Andengemeinschaft werden nicht im langsamsten Tempo, sondern im schnellsten des Landes vorangehen“, sagte der Außenminister Perus, José Antonio García Belaunde. In Erklärungen während seiner Reise wies der Minister in Brüssel darauf hin, dass ein europäisches Interesse darin bestünde, eine Art zu finden, die Verhandlungen im Falle eines Widerstandes durch ein Land nicht zum Stillstand kommen zu lassen. „Es besteht der Wille voran zu kommen und nicht im langsamsten, sondern im schnellsten Tempo des Landes, sowie Formeln zu finden, die notwendig sind, damit im ersten Halbjahr des kommenden Jahres die Verhandlungen abgeschlossen werden können und das Abkommen unterzeichnet werden kann“, sagte er. Die Europäer sind bereit Formeln zu finden, die allen zusagen, aber die gleichzeitig die Verhandlungen nicht unterbrechen, wenn ein Land ein Veto einlegt“, fügte er hinzu. (Quelle: El Comercio)

Investition in Hotelbranche Perus könnte bis 2010 bei über einer Milliarde Dollar liegen

Die Investitionen in die Hotelbranche Perus könnten bis 2010 über einer Milliarde Dollar liegen, teilte die Hotelgesellschaft Perus (SHP) der offiziellen Nachrichtenagentur Andina mit. Die SHP hatte bereits im Dezember 2007 bekannt gegeben, dass diese Investitionen bis 2010 bei 500 Millionen Dollar in Hotels und in die Erweiterung und Modernisierung anderer Bereiche läge; die jüngsten Zahlen erhöhten diese Schätzungen auf hundert Prozent. Die Investitionen gehen vor allen in den Süden Perus, in die Regionen Ica, Arequipa, Cusco und Puno, obwohl auch erklärt wurde, dass darüber hinaus im Norden Projekte großer Tragweite entstehen werden. Im Landesinneren werden die Investitionen in Luxusprojekte fließen, um durch den Bau touristischer Unterkünfte und Erholungszentren dem Clubsegment gerecht zu werden, verkündete die SHP. (Fuente. EFE)



Peruanische Exporte erzielten im Juni neuen Rekord

Die peruanischen Exporte erzielten im Monat Juni mit 3 Milliarden Dollar einen neuen Monatsrekord und verbuchten darüber hinaus ein Wachstum von 22,7% gegenüber einem vergleichbaren Vorjahresmonat 2007, teilte die Vereinigung der Exporteure (Adex) mit. Dank dieses Wachstums ist der Anstieg der Verkäufe ins Ausland zwischen Januar und Juni auf 28,8% gestiegen, laut vorläufiger Zahlen vom Zoll, der eine Steigerung der Exporte im ersten Halbjahr dieses Jahres feststellen konnte. „Aus diesem Grund könnten die Perspektiven des Sektors zum Jahresende bei 32 Milliarden Dollar an Gesamtexporten liegen“, schätzt Adex. Außerdem wird erwartet, dass das Wachstum im nicht-traditionellen Sektor mit 27,4% eine größere Entwicklung erfahren hat als das des traditionellen Sektors mit 21,5%. Die traditionellen Exporte würden bis Juni über 2,3 Milliarden Dollar liegen, während die nicht-traditionellen bei 673 Millionen lägen. Innerhalb des traditionellen Sektors sind die Subsektoren mit dem größten Wachstum im Juni der traditionelle Agrarbereich (95,5%) und der Erdölsektor (82,4%), während die übrigen traditionellen Subsektoren wie Bergbau und Fischfang ein moderates Wachstum von 13% erzielt hätten. (Quelle: Andina)

Ausstellung: Auf den Spuren von Hiram Bingham



Als Teil der Feierlichkeiten zum 187. Jahrestag der Unabhängigkeit Perus hat die Botschaft von Peru in der Bundesrepublik Deutschland die Ausstellung „Auf den Spuren von Hiram Bingham“ eröffnet. Diese Ausstellung, die das erste Mal in Deutschland gezeigt wird, umfasst 107 Fotos, die Hiram Bingham während seiner Forschungsreisen in das Andengebiet um Cusco aufnahm und die in der Entdeckung von Machu Picchu ihren Höhepunkt fanden. Diese Veranstaltung konnte dank der Unterstützung von „DasCorps“ umgesetzt werden, einer Organisation, die eine große Zahl regionaler Firmen unter dem Programm „Botschaft von Berlin“ vereint. „DasCorps“ stellte einen Saal zur Verfügung, der speziell für diese Ausstellung ausgestattet wurde und sich im Ludwig Erhard Haus im Sitz der IHK befindet. Die Ausstellung ist für die Öffentlichkeit in den Räumlichkeiten „Botschaft von Berlin“ vom 30. Juli bis zum 22. August von Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr geöffnet: Fasanenstraße 85, 6. Etage, 10623 Berlin. Der Eintritt ist frei.

Wer wir sind

Botschaft von Peru in der Bundesrepublik Deutschland, Mohrenstraße 42, D-10117 Berlin

Tel: (+49 30) 20 64 10- 3, Fax:(+49 30) 20 64 10 77

www.embaperu.de, www.conperberlin.embaperu.de
gabinete@embaperu.de

En Lima: www.rree.gob.pe